

Liebe Gemeinde, wer waren die Helden Ihrer Kindheit? Meine waren z.B. die Dagedags aus der Zeitschrift „Mosaik“. Die waren clever und gewitzt. Dadurch haben sie viele schwierige Situationen gemeistert. Später kamen echte Kerle wie Robin Hood, Ritter Ivenhoe und einige mehr dazu.

Der Prophet Elia war auch ein starker und mutiger Mann. Er stellte sich gegen den König und riskierte damit sein Leben. Ich habe mir diesen Mann viele Jahre lang lange als imposanten Mann vorgestellt. Ein Prediger mit einem breiten Kreuz. Ein „Ritter ohne Furcht und Tadel“! Ausgerechnet die Bibel hat meinen Blick auf Elia korrigiert. Es lohnt sich, die „Heilige Schrift“ der Christen wieder und wieder zu lesen.

Der Apostel Jakobus schreibt über ihn: „**Elia war ein schwacher Mensch wie wir...**“ Dabei tritt er so kühn und wagemutig auf! Als er zum König sagt: „So wahr der HERR, der GOTT Israels lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, es sei denn ich sage es!“ bringt er den

ganzen Staatsapparat gegen sich auf. Elia wird polizeilich, geheimdienstlich und mit allen diplomatischen Mitteln gesucht.

Nach 3 ½ Jahren stellt er sich dem König! Der blafft ihn an: „Da bist du ja! Du der, der unser Land ins Unglück stürzt!“ Aber der Prophet zeigt klare Kante. Er erklärt dem König, dass es der Abfall vom Glauben ist, der sein Land ruiniert. Dann setzt Elia alles auf eine Karte.

Der König soll eine Volksversammlung auf dem Berg Karmel einberufen. Die 450 Priester des Wettergottes Baal und nochmal 400 Priester einer anderen Göttin sollen auch dazu kommen. Die stehen alle unter dem persönlichen Schutz Isebels, der Frau des Königs Ahab.

Als die Volksversammlung gekommen ist, steht Elia alleine da. Einer gegen 850 heidnische Priester. Einer alleine gegen die schweigende Masse seiner eigenen Landsleute. Die haben nämlich Angst vor der Frau des Königs. Aber Elia steht dort auf dem Berg und stellt eine einfache Frage: „Wie lange

hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist Baal Gott, so folgt ihm nach, ist aber der HERR GOTT, so folgt ihm nach!“ Betretenes Schweigen.

Auch bei mir. Denn ich denke manchmal: “Warum bin ich nicht auch so klar wie Elia?“ Der mutige Elia setzt auf dem Gipfel des Berges alles auf eine Karte. Er fordert die 850 Priester auf, es auf einen Vergleich ankommen zu lassen. Wer der echte, wirkliche GOTT ist, der soll das hier und heute beweisen. Und zwar so: Zwei Stiere sollen auf je einem Altar als Brandopfer dem jeweiligen Gott geopfert werden. Aber der GOTT, der das Opferfeuer selber anzündet, der „mit Feuer antwortet“, der ist der wahre GOTT!

Was für ein mutiger Mann, der Elia! Oder????

Zuerst richten die heidnischen Priester den Altar, das Feuerholz und den Stier her. Dann singen, tanzen, schreien und hüpfen diese Priester um den Altar. Mit lauter Stimme rufen sie zu ihrem Wettergott: „Baal, erhöre uns!“ Sie geraten sogar in

religiöse Ekstase. Aber bis in den Nachmittag hinein tut sich nichts.

Und Elia hat die ganze Zeit geduldig gewartet... Was für ein Mann!

Als es ihm reicht, ruft er das Volk zu sich. Er richtet auch das Opfer her: Er baut aus zwölf Steinen einen Altar. Darauf schichtet Holz. Obendrauf legt er den Stier. Um den Altar herum lässt er noch einen Graben ziehen. Schließlich geht er ein zusätzliches Risiko ein: Er lässt mehrmals Wasser über den Altar gießen. Und zwar so viel, dass der Stier, das Holz und die Steine klatschnass sind. Sogar im Graben um den Altar herum ist Wasser! Elia will ausschließen, dass sich das Opferfeuer von selber entzündet.

Was für ein mutiger Mann!!!

Aber noch einmal: Jakobus schreibt es in der Bibel – und damit schreibt er es **uns** Stammbuch: „**Elia war ein schwacher Mensch wie wir...**“

Wenn uns jemand was „ins Stammbuch schreibt“, dann sollen wir uns das gut merken. Das Stammbuch hat ja was mit unserer Familie zu tun. Und die Familie derer, die an den GOTT der Bibel glauben sollen sich merken: Wie sind keine Superfrauen oder Supermänner. Denn auch **„Elia war ein schwacher Mensch wie wir...“**

Aber woher hatte er diesen Mut, diese Zivilcourage?

Der Satz über Elia geht weiter:

„Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete...“

Viele Helden meiner Kindheit haben nicht gebetet. Beten war was für Omas oder ängstliche Leute. Ein Mann, der betet, wird von vielen ausgelacht...

Aber was hat Elia für eine Kraft bekommen, als er betete! Er stand allein gegen den König und die schweigende Menge. Aber konnte zu seiner Überzeugung, zu seinem Glauben stehen. In den Psalmen finden wir diese Aussage:

„Wenn ich dich, GOTT anrufe, erhörst Du mich und gibst meiner Seele große Kraft!“ Ps. 138,3

Auch JESUS hat immer wieder gebetet. ER ist auf dem Weg geblieben, den sein Vater ihm gezeigt hat. Dieser Weg führte ihn ans Kreuz. Aber selbst dort betete er: Für sich und seine Feinde. Schließlich auch diese Worte aus einem alten Gebetes aus der Bibel: **„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“** Scheinbar hat sein Vater nicht reagiert. Aber GOTT hat JESUS erhört. Denn es kam der dritte Tag und JESUS stand von den Toten auf!

Nochmal zurück zu unserm „Helden Elia“. Wie ging es weiter auf dem Berg Karmel?

„Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete...“

Als Elia vor dem Altar stand, betete er ein einfaches, aber ernstes Gebet. Er machte kein großes Tamtam, wie seine Gegner. Elia legt sein ganzes Herz in sein Gebet.

Durch sein einfaches, aber ernstes Gebet, passiert es: Feuer fällt vom Himmel und der Stier, das Holz, der Altar aus Stein und sogar das Wasser werden von diesem Feuer verzehrt. Und in vielen Menschen wird das Feuer des Glaubens wieder angezündet.

An diesem Tag betet Elia noch einmal, ohne Worte. Er hat sich hingehockt und konzentrierte sich auf das Gebet um Regen. Zunächst scheint sich nichts zu tun. Aber dann kommt der Regen und die Menschen sind erleichtert.

Es gibt noch mehr über diese Geschichte aus der Bibel zu sagen. Aber was für eine Ermutigung finden wir in diesen Worten: **„Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete... und der Himmel gab den Regen und die Erde brachte ihre Frucht.“**

Worum wollen Sie GOTT ganz dringend bitten? Was soll sich in unseren Familien, in unseren Dörfern und Städten zum Besten ändern? Was soll sich in unserem Land ändern?

Was macht uns am meisten Angst in dieser Zeit?

Wer ist schwer krank und kein Arzt kann helfen?

Lassen Sie uns ganz neu beten lernen. Mit einfachen, aber ernstesten Worten.

Manchmal dürfen wir auch unser Gebet herausschreien! Wir dürfen sagen: „GOTT, ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll! Ich habe das nicht studiert. Aber ich muss Dir jetzt mein Herz ausschütten! Tu was! Tu was für unser Land, berühre die Herzen derer, die dich noch verachten. Führe unsere Regierung. Halte Krieg von uns fern...“

Wir können dazu in die Kirchen gehen, wir können zu Hause eine Kerze anzünden und zu GOTT beten.

Aber legen wir alle falsche Bescheidenheit beim Gebet ab, denn: **„Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete...“ Amen.**

Ich lade ein zum Gebet: Gott, unser Vater, Du gibst uns das große Versprechen, dass Du unsere Gebete hörst und dass Du handeln wirst, wenn wir beten. Schenke uns immer wieder das Vertrauen, dass es Dir wichtig ist, wenn wir beten. Und danke, dass wir

keine großen Worte brauchen. Danke, dass wir so zu Dir reden dürfen, wie uns zumute ist. Denn Dich dürfen wir Vater nennen – und so beten wir mit den Worten, die JESUS uns geschenkt hat:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.*

Segen: *Und der Frieden GOTTES, der größer ist als alles, was wir verstehen oder begreifen, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus JESUS.
Amen*